

HERMANN MATERN

Ein Wendepunkt in der deutschen Arbeiterbewegung

Vor 38 Jahren — am 30. Dezember 1918 — wurde die KPD gegründet. Seit fast vier Jahrzehnten ist das Bestehen der KPD zugleich die Geschichte des mutigen, unerschrockenen und opfervollen Kampfes gegen Imperialismus und Krieg, für die nationalen und sozialen Interessen der deutschen Arbeiterklasse und des deutschen Volkes, für die Errichtung der sozialistischen Gesellschaftsordnung in Deutschland.

Die revolutionäre Partei der deutschen Arbeiterklasse

Die KPD wurde im Kampf gegen den deutschen Militarismus geboren. In ihr leben die großen Traditionen Karl Liebknechts und der deutschen Linken, die vor und während des ersten Weltkrieges einen heroischen Kampf gegen den Militarismus führten.

Die Gründung der KPD war ein entscheidender Wendepunkt in der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung. — Sie war auch von großer Bedeutung für die internationale Arbeiterbewegung.

Mit der Gründung der KPD vollzogen die von Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg geführten revolutionären Kräfte der deutschen Arbeiterbewegung den endgültigen organisatorischen Bruch mit dem offenen und versteckten Opportunismus und schufen eine Partei, die unbeirrbar auf dem Boden des revolutionären Marxismus stand und steht. Mit dieser geschichtlichen Tat wurde die Lehre des Marxismus, die von den rechten sozialdemokratischen Führern verraten und entstellt worden war, in voller Reinheit wiederhergestellt. Damit wurde die unerläßliche Voraussetzung dafür geschaffen, die marxistische Lehre entsprechend den konkreten Bedingungen in Deutschland schöpferisch anzuwenden und die vom Opportunismus gesplattete deutsche Arbeiterklasse auf revolutionärer Grundlage wieder zu vereinigen.

Die Gründung der KPD war der entscheidende Beginn der revolutionären Klärung der Meinungsverschiedenheiten innerhalb der deutschen Arbeiterklasse. Sie war die Vorbedingung für die nach 1945 im Osten Deutschlands vollzogene Vereinigung der beiden Arbeiterparteien zur SED, für den Aufbau und die Entwicklung der sozialistischen Ordnung in der Deutschen Demokratischen Republik.

Selbstverständlich war die KPD nicht von vornherein eine Partei von Leninischem Typus. Es gab zunächst noch Unklarheiten und irrige Auffassungen in einigen Grundfragen der marxistisch-leninistischen Klassenpolitik. In der jungen Kommunistischen Partei wirkten noch schlechte sozialdemokratische Traditionen und auch luxembürgistische Vorstellungen mit. Der abgrundtiefe Verrat der SPD- und Gewerkschaftsführung im Kriege und in der Revolution hatte bei vielen ehrlichen Kommunisten und revolutionären Arbeitern zu zwar menschlich verständlichen, aber politisch falschen Reaktionen, zum Sektierertum und zu einer falschen Einstellung gegenüber den sozialdemokratischen Arbeitermassen geführt. Besonders schmerzlich war für die Partei, daß sie, nur Wellige Tage nach